

# MIETERJOURNAL

Grundstücks- und Gebäudewirtschafts-Gesellschaft m.b.H. 2+3 | 2020



## Angebot ‚StudiWohnen‘ im Neubau Brühl 65

Corona: Interview mit  
Geschäftsführung 4

Stadtteile  
vorgestellt –  
Sonnenberg 8/9



WOHNEN | IN | CHEMNITZ

[www.ggg.de](http://www.ggg.de)

Besuchen Sie uns auf:    

# ICH WÄR' DANN SO WEIT



WIC.DE/JUNGESWOHNEN

## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir sind zurück. Ja, auch bei uns hat die Corona-Pandemie einiges durcheinandergebracht und Veränderungen nach sich gezogen. Doch langsam kehrt in das öffentliche Leben, das in den zurückliegenden Wochen fast völlig zum Erliegen gekommen ist, etwas Normalität ein.

Sicher haben Sie mitbekommen, dass die für Ende März geplante Ausgabe 2 des Mieterjournals aufgrund der Situation ausgefallen ist. Umso mehr freuen wir uns, Ihnen nun endlich die neueste Ausgabe präsentieren zu können. Sie finden in dieser Ausgabe auch Beiträge, die vor der Pandemie erarbeitet wurden und bei denen auf den Fotos nicht die aktuell geltenden Hygieneschutzmaßnahmen wie Sicherheitsabstand oder das Tragen eines Mund-/Nasenschutzes eingehalten werden.

In einem Interview mit Geschäftsführerin Simone Kalew greifen wir das Thema Corona auf. Denn noch immer ist dieses allgegenwärtig und wird uns auch in den kommenden Wochen noch beschäftigen.

Was sich zwischenzeitlich in der Innenstadt getan hat, welche neuen Geschäfte zum Bummeln und Shoppen einladen und was es für gastronomische Angebote gibt, erfahren Sie auf vier Sonderseiten.

Aktuelle Sanierungsprojekte und neue Mitarbeiter finden Sie auf den folgenden Seiten genauso, wie die Vorstellung des Tiertafel Chemnitz e. V., für den mit Hilfe der GGG neue Räumlichkeiten gefunden wurden.

Aufgrund der ungewissen Entwicklung haben wir uns schweren Herzens entschieden, das diesjährige CFC-Fußballcamp erstmals nicht durchzuführen. Eine Neuauflage im kommenden Jahr haben wir aber fest im Blick.

Nicht zu vergessen: In der Beitragsreihe „Stadtteile vorgestellt“ laden wir alle Neugierigen zu einer informativen und kurzweiligen Reise durch Chemnitz ein.

Viel Spaß beim Lesen, kommen Sie gut in den Sommer und vor allem bleiben Sie gesund, das wünscht Ihnen

Erik Escher  
Redaktionsleiter



4



## Inhalt



7

15



WiC – Die Vermieter der GGG	2	Lacoste-Boutique in der Webergasse eröffnet	14
Die Corona: Interview mit Geschäftsführung	4	Modegeschäft „Haydn“ an neuem Standort	15
Die Gremien der GGG	5	Hausmeisterwechsel im Beimlergebiet	16
Aufwertung am „CityBogen“	6	Barrierearme Wohnung für Familie Sauer	17
Angebot StudiWohnen im Neubau Brühl 65	7	Neue Hausmeister treten Dienst an	18
Stadtteile vorgestellt – Sonnenberg	8/9	Sanierung in Helbersdorf	19
Neu im Team der Geschäftsstelle		Geschichte im Rucksack, Kleinanzeigen	20/21
Steinhaus Nord	10	Rätselspaß	22
Tiertafel Pfotenhilfe Chemnitz e.V. vorgestellt	11	WiC – Wohnungsangebote	23
Geschäfte in den Rathaus Passagen und auf dem Rosenhof	12/13		



## Die Corona-Pandemie und ihre Folgen

Interview mit Geschäftsführerin  
Simone Kalew

### Frau Kalew, eingeschränkter Personenkontakt, abgesagte Veranstaltungen, geschlossene Geschäfte. Wie ist die GGG von der Corona-Pandemie betroffen?

Per heute kann ich sagen, wir haben diese außergewöhnliche Herausforderung gemeistert. Natürlich hat uns die Pandemie kalt erwischt. Aber sie hat gleichzeitig geplante Prozesse beschleunigt und unsere Digitalisierung vorangetrieben. Unser Augenmerk lag auf dem Schutz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, unserer Kunden und Dienstleister im täglichen Kontakt. Gleichzeitig mussten die wesentlichsten Geschäftsabläufe weiterhin funktionieren. Stichwort Erreichbarkeit, Entgegennahme von Reparaturanzeigen und die Beauftragung von Firmen. Auch unsere millionenschweren Sanierungsvorhaben, die gesamte Buchhaltung oder das Controlling galt es am Laufen zu halten.

### Wie haben Sie das angestellt? Gab es dafür ein Konzept?

Zum Glück hatten wir noch nie solch eine Situation. Unsere Chance lag in der Digitalisierung, unserem modernen IT-System und mobilen Endgeräten. Wir haben einen Krisenstab gebildet, in dem die Leiter aller Fachbereiche und unserer Tochtergesellschaften vertreten waren. Dieser Stab hat regelmäßig getagt und wichtige Geschäftsabläufe herausgearbeitet. Soweit das bisher noch nicht erfolgt war, wurden diese dann auf digitaler Basis neu organisiert.

### Was musste alles neu organisiert werden?

Als ein Beispiel ganz simple Dinge wie die tägliche Post. Da unsere komplette Belegschaft von Zuhause aus gearbeitet hat und die persönliche Anwesenheit im Büro auf ein Minimum reduziert wurde, gab es kaum persönlichen Kontakt. Dennoch mussten die Mitarbeiter und ihre Leiter die eingehende Post und Rechnungen erhalten und bearbeiten können. Der gesamte Posteingang wurde deshalb gesammelt, über unser IT-System den Empfängern digital bereitgestellt und von ihnen digital weiterbearbeitet. Damit konnte unsere Belegschaft sprichwörtlich Zuhause am Küchen- oder Couchtisch arbeiten. Insoweit haben wir Prozesse schneller digitalisiert, als ursprünglich geplant.

### Sie beschäftigen über 300 Mitarbeiter im Konzern, wie haben Sie die Arbeit von Zuhause aus gelöst?

Wir hatten bereits im vergangenen Jahr im Rahmen unserer

Zertifizierung „Beruf & Familie“ begonnen, das mobile Arbeiten für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einzurichten. Sprich, jeder Beschäftigte verfügt über mobile Endgeräte wie Laptop und Smartphone. Zusammen mit organisatorischen Regelungen und einer leistungsfähigen IT ist es so für fast alle möglich, von Zuhause aus zu arbeiten. Ausnahmen bilden unser Reparaturteam, die Hausmeister oder unsere Handwerker. Damit beabsichtigen wir das flexible Arbeiten für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu ermöglichen, damit diese beispielsweise Kinder betreuen oder Angehörige pflegen können. Die Corona-Pandemie kam zwar überraschend, aber wir waren aus diesen Gründen schon gut vorbereitet. Und, dass alle im Konzern in dieser Ausnahmesituation die große GGG auf Kurs gehalten haben, finde ich toll und das macht mich stolz.

### Die GGG war eine Zeit lang nicht persönlich erreichbar, wie sieht es aktuell aus?

Ja, in der Phase der Ausgangsbeschränkung haben wir persönliche Kontakte in allen Fachbereichen auf ein Minimum reduziert. Ich freue mich aber, dass wir seit Ende April wieder für unsere Mieterinnen und Mieter in leicht abgewandelter Form persönlich erreichbar sind. Denn im persönlichen Gespräch lässt sich manches leichter klären.

Einen Ansprechpartner finden unsere Mieterinnen und Mieter jetzt in den dezentralen Servicebüros vor Ort in den Wohnquartieren immer dienstags 10 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr sowie donnerstags 14 – 18 Uhr.

### Hat die Corona-Pandemie wirtschaftliche Auswirkungen auf die GGG?

Für eine belastbare Einschätzung ist es noch zu früh. Auf jeden Fall sind wir für unsere Wohnungs- und Gewerbenmieter ein verlässlicher Partner. Wir suchen gemeinsam nach individuellen Lösungen, wenn jemand durch die Folgen der Pandemie in finanzielle Schwierigkeiten gerät. Unser Ziel ist es, gemeinsam den Verlust der Wohnung oder des Gewerbes so weit wie möglich zu verhindern.

Vielen Dank für das Gespräch.

Foto: Sven Gleisberg

## Die Gremien der GGG

### Der Personalausschuss und der Vergabeausschuss



Michael Stötzer, Bürgermeister für Stadtentwicklung und Bau, ist Vorsitzender des Aufsichtsrates der GGG und leitet den Vergabeausschuss.



Miko Runkel, Bürgermeister für Recht, Sicherheit und Umweltschutz, leitet den Personalausschuss der GGG.

### Im dritten Teil der Beitragsreihe stellen wir Ihnen die beiden Ausschüsse für Vergabe und Personal vor.

#### Herr Stötzer, Sie sind Vorsitzender des Aufsichtsrates der GGG und leiten auch den Vergabeausschuss. Was sind dessen Aufgaben?

Der Vergabeausschuss hat als Hauptaufgabe, die Vergabe von Aufträgen für Bauleistungen mit einem Volumen von 4 Mio. Euro oder höher zu prüfen und diesen zuzustimmen. Unabhängig der Höhe der Auftragssummen prüft der Vergabeausschuss mindestens 25 Prozent aller Aufträge des jährlichen Bauprogrammes der GGG und muss diesen zustimmen.

#### Warum gibt es diesen Ausschuss?

Der Aufsichtsrat ist im Wesentlichen ein Kontrollorgan und überwacht die Tätigkeit der Geschäftsführung der GGG. Der Vergabeausschuss ist ein Instrument innerhalb des Aufsichtsrates, um die ordnungsgemäße Vergabe von Bauleistungen kontrollieren zu können.

#### Wer sind die Mitglieder des Vergabeausschusses?

Der Ausschuss besteht aus sechs Mitgliedern des Aufsichtsrates der GGG. Namentlich sind das Herr Dietmar

Berger, Frau Christin Furtenbacher, Frau Verena Neugebauer-Zeidler, Herr Falk Ulbrich, Herr Jörg Vieweg und ich.

#### Herr Runkel, Sie leiten den Personalausschuss. Was sind dessen Aufgaben?

Der Personalausschuss trifft die Entscheidungen über alle Einstellungen, die Inhalte der jeweiligen Arbeitsverträge und über die Beendigung von Anstellungen der außertariflichen Führungskräfte der GGG. Außerdem entscheidet er über die Bestellung oder Abberufung von Prokuren.

#### Wer sind die Mitglieder des Personalausschusses?

Das sind die Aufsichtsratsmitglieder Herr Klaus Bartl, Frau Christin Furtenbacher, Frau Verena Neugebauer-Zeidler, Herr Gordon Tillmann, Herr Jörg Vieweg und als Ausschussleitender ich.

Herr Stötzer, Herr Runkel, vielen Dank für das Gespräch.

Fotos: Heinz Patzig, GGG

# Geschäftsstelle Innenstadt

## Aufwertung am „CityBogen“

### NEUE STELLPLÄTZE UND MÜLLCONTAINERBOXEN



An der Augustusburger Straße 9 – 29 wurden die Außenanlagen aufgewertet, neue Pkw-Stellplätze und Müllstandorte errichtet. Im Bild GGG-Techniker Detlef Kunzmann.

An den Wohnhäusern Augustusburger Straße 9-29 wurde die Anliegerstraße saniert, indem in Teilbereichen eine neue Asphaltdeckschicht aufgebracht sowie die Borde erneuert wurden. Auf einem ehemaligen Müllstandplatz sind vier neue Pkw-Stellplätze entstanden.

Somit stehen den Bewohnern jetzt insgesamt 14 Stellplätze zur Verfügung. „Um die Ein- und Ausfahrten zu erleichtern, haben wir an den Kurven Sperrbereiche kennzeichnen lassen“, so Katrin Kühnert, stellvertretende Leiterin der Geschäftsstelle Innenstadt.

Auch das Thema der Müllentsorgung wurde im Zuge der Aufwertungsmaßnahme bedacht: „Für den anfallenden Hausmüll wurden 17 neue Müllcontainerboxen aus Beton aufgestellt und zuvor die Aufstellflächen neu gepflastert. Für unsere Mieterinnen und Mieter haben sich dadurch neben der ansprechenderen Optik auch die Wege verkürzt“, so Frau Kühnert.

Am Wohnhaus Dresdner Straße 10 sind sechs neue Stellplätze entstanden, die über eine Überfahrt vom Kreisverkehr aus erreichbar sind. Die Stellplätze sind mit ökologischem Pflaster und die Fahrspuren mit einem Betonpflaster belegt. Die Randbereiche haben eine bodendeckende Bepflanzung sowie drei Bäume und ein Strauchgehölz erhalten.



„Freie Stellplätze können ab Juni 2020 für monatlich 35 Euro gemietet werden. Das Interesse ist bereits hoch“, ergänzt Katrin Kühnert.

Kontakt:  
Linda Planert  
☎ 0371 533-1766  
✉ linda.planert@ggg.de



## Zur Pauschalmiete im Neubau wohnen

Das Angebot StudiWohnen der GGG ist schon ein echter Knaller, für Studenten oder Azubis, die hier im Neubau Brühl 65 wohnen. Eigentlich sogar richtiger Luxus. Schöne neue WG-Räume, das große Sonnendeck auf der Dachterrasse, ein Fitnessraum, der große Chillout-Bereich im Erdgeschoss: „In anderen Städten kann man als Student froh sein, irgendein Zimmer zu bekommen und hier so ein super Angebot“, schwärmt Sarah Otremba. „Doch nicht nur das: In der kautionsfreien Pauschalmiete von gerade mal 290 Euro pro Monat sind alle Kosten enthalten: Miete, Heizung, Strom, Wasser, Internet-Flatrate, TV- und Radio-Anschluss, Nutzung der Einbauküche und alle Highlights, die das Haus bietet.“

Im August vergangenen Jahres zog die 20-Jährige gemeinsam mit Mitbewohner Maximilian von Wolffersdorff in den Neubau ein. „Wir haben zuerst in der Karl-Liebnecht-Straße gewohnt“, erzählt Maximilian von Wolffersdorff. „Irgendwann lag dann im Hausflur ein Flyer mit der Ankündigung, dass auf dem Brühl 65 ein Tag der offenen Tür stattfindet. Und da dachten wir, wir könnten ja mal hingehen und schauen, ob es uns dort gefallen würde. Als wir sahen, wie toll es hier ist, stand für uns sofort fest, wir ziehen um.“

Seitdem bewohnen die beiden eine 3er-WG. Jeder hat sein eigenes Zimmer. Zur Wohnung gehört eine Wohnküche sowie ein großes Badezimmer. Sarah Otremba: „An allen Zimmern – außer am Bad – gibt es einen Balkon. Das Ganze ist so angelegt, dass wir in jede Himmelsrichtung einen super Ausblick haben.“

Die weiteren Annehmlichkeiten des Hauses werden selbstverständlich auch gern genutzt. „Den großen Gemeinschaftsraum im Erdgeschoss nutzen wir für Feierlichkeiten oder um sich einfach mal mit anderen Hausbewohnern zu treffen. Von der Dachterrasse aus haben wir uns zu Silvester um Mitternacht das Feuerwerk angeschaut“, verrät die Grundschullehrerstudentin. Maximilian powert sich dagegen gern im Fitnessraum aus. „Ein großes Multifunktionsgerät, Hanteln, ein Boxsack – andere Leute müssen ins Fitnessstudio gehen und bezahlen dafür noch einen Haufen Geld. Bei uns ist das alles gleich mit im Haus drin“, so der BWL-Student. „Es ist einfach super, so wohnen zu können, vor allem als Student.“

StudiWohnen  
www.ggg.de/studiwohnen  
☎ 0371 533-1111  
✉ post@wic.de



Die Studenten Sarah Otremba und Maximilian von Wolffersdorff haben ihr WG-Zuhause im Neubau Brühl 65 gefunden. Der Blick von der großen Dachterrasse über die Dächer von Chemnitz ist immer imposant.



Ein hauseigener Fitnessraum und eine Chillout-Area im Erdgeschoss machen das Studentenleben perfekt.

Hotel Goldene Sonne,  
Ausschnitt hist. Postkarte um 1910



Historische Bildpostkarte vom Körnerplatz

Eine der einst zahllosen Gaststätten auf dem Sonnenberg – die Körnerburg in der Uhlandstraße 1

Neue Reihe: Stadtteile vorgestellt

# „Die Sonne gab den Namen“

So heißt das Buch, das die AG Sonnenberg-Geschichte vor einigen Jahren herausgegeben hat. Lange war der Sonnenberg, im Unterschied etwa zum Schloßberg oder Kaßberg, den Stadtchronisten keine Erwähnung wert. Das ist kein Wunder, denn hier erstreckten sich im Wesentlichen nur Felder und Wiesen. So musste ein Gasthof, der hier 1713 errichtet wurde, und das auch nur an seinem westlichen Rand, zur Bezeichnung des Berges erhalten. „Zur Goldenen Sonne“ war der einprägsame Name dieses Ausspannhofes an der Freiburger Straße. In Verlegenheit, wie man das dann neu entstehende Stadtviertel nennen sollte, wurde es zunächst der Johannisvorstadt zugerechnet, später auch als Ostvorstadt bezeichnet.

Ganz am Anfang aber gehörte der Sonnenberg zum Gebiet des Klosterdorfes Gablenz, von dem im vorigen Heft des „Mieterjournals“ schon die Rede war. Im Jahre 1402 verkaufte das Benediktinerkloster dessen westlichen Teil an die Stadt, und seit der Eingemeindung von Gablenz 1900 gehört auch der östliche Teil zu Chemnitz. Aus der „Grenzstraße“ wurde so die „Zietenstraße“. Galt das Gebiet jenseits davon aber damals noch als Teil der Vorstadt Gablenz, so ist es heute auch dem Stadtteil Sonnenberg zugeordnet. Wie kam es zur Bebauung? Die Eröffnung der ersten Eisenbahnstrecke nach Riesa und der „Kohlebahn“ nach Zwickau löste einen Schub für Unternehmensgründungen an der Dresdner Straße aus, die sich die kurzen Transportwege zunutze machten. Noch heute reihen sich dort viele Fabrikantenvillen, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstanden sind. Erst später setzte die großflächige Wohnbebauung jenseits der Bahnstrecken ein. Für die dort wohnenden Arbeiter erwiesen sich die

Bahnanlagen eher als Nachteil, denn auf dem täglichen Weg zu ihren Arbeitsstätten in der Stadt bildeten sie ein Hindernis. Übergänge gab es nur am Dresdner Platz, an der Hainstraße und der Wettiner Straße (heute: August-Bebel-Straße). Die Grundstücksbesitzer, die die früheren Felder und Wiesen aufgekauft hatten, waren an einer möglichst gewinnbringenden Nutzung des Baulandes interessiert, enge Karrees aus vier- bis fünfstöckigen Wohnhäusern waren die Folge. In diesen Mietshäusern überwogen kleine, größtenteils nur aus Küche und Stube bestehende Wohnungen, in denen die meist kinderreichen Familien kaum notdürftig Platz fanden. Die sanitären Bedingungen waren völlig unzureichend, so mussten sich mehrere Familien ein „Trockenklosett“ auf halber Treppe teilen. Heute lebt man hier bei Weitem komfortabler, aber auch großzügiger. Denn wies zu Beginn des 20. Jahrhunderts der Sonnenberg mit über 900 Personen auf einen Hektar die höchste Wohndichte unter allen Chemnitzer Stadt-

teilen auf, so sind es nun nicht einmal 70 Personen. Das sind noch weniger als auf dem Kaßberg, der immer als das bevorzugte Wohngebiet galt. Nach der Einwohnerzahl nimmt der Sonnenberg die dritte Stelle ein. Wie der heutige Stadtteil Gablenz hat auch der Sonnenberg sein „grünes“ Kerngebiet behalten. Gleich anderen Gründerzeitvierteln sorgte man zunächst für die Einordnung von Schmuckplätzen wie dem Theodor-Körner- und dem Lessingplatz. Vor allem hat sich jedoch ausgezahlt, dass sich seit Ende der zwanziger Jahre die Stadtplaner um eine aufgelockerte Bebauung bemüht haben, die in ausgedehnten Kleingartenanlagen ausläuft. Die Ergebnisse sind noch heute auf der Humboldthöhe und an der oberen Fürstenstraße sichtbar. Und welcher Stadtteil hat noch so eine schöne begrünte Fußgängerzone aufzuweisen, wie sie an der Sonnenstraße in den achtziger Jahren entstanden ist? 2018 kam noch der Alberti-Park an der Zietenstraße/Ecke Fürstenstraße hinzu. Noch ein Blick zurück: Auf dem Sonnenberg sollten nach den Kriegszerstörungen die ersten Geschosswohnungen in Chemnitz gebaut werden. Viel zu wenige hatten ein Dach über dem Kopf, auch musste die Stadt noch zahlreiche Flüchtlinge aufnehmen. Für diesen Neubau war die Martinstraße vorgesehen, in der die Bombenangriffe zahlreiche Ruinen hinterlassen hatten, dann jedoch fasste man das gleichfalls in Mitleidenschaft gezogene Karree zwischen Leninstraße, Würzburger, Beethoven- und Paul-Gerhardt-Straße ins Auge. So entstand statt des „Martinblocks“ der „Leninblock“. Wegen des Mangels an Bauholz griff man dabei auf die Gewölbbebauweise zurück, ein Verfahren, mit dem Chemnitz bereits in Hamburg bei einer Ausstellung zur Trümmerverwertung für Aufsehen gesorgt hatte. Statt Zement verwendete man für Fußböden und Zwischenwände ein Gemisch aus

Braunkohlen-Filterasche und Ziegelsand bzw. Trümmerschutt. Vor 70 Jahren, im Juli 1950, konnten hier die ersten Quartiere bezogen werden. Von jedem Aufgang gingen drei Wohnungen ab, insgesamt 60 Wohnungen zu 43 Quadratmetern. Jede bestand aus zwei Zimmern, einer Kochnische und einem Innen-WC mit Dusche. Die Mittelwohnungen verfügten außerdem noch über eine Loggia. Der Wohnblock an der Heinrich-Schütz-Straße 32–40 ist gegenwärtig schön saniert worden. Nicht weit vom früheren Standort des Gasthauses „Zur Goldenen Sonne“ sind heute die Wohnhäuser am „City-Bogen“ zu finden. Weniger bekannt ist, dass der Wiese davor eine der ältesten Flurbezeichnungen des Sonnenbergs zuzuordnen ist. Hier wurde nämlich schon im Jahre 1412 die sogenannte Unkelswiese in Verbindung mit einer Stiftung an die Pfarrkirche genannt. Ein früheres Biotop am Fuße des Sonnenbergs? Dass diese Bezeichnung mit Unken zusammenhängt, die sich im Feuchtgebiet des Gablenzbaches aufhielten, kann ja nur vermutet werden. Oberhalb davon erstreckte sich das sogenannte Geistliche Feld, aus dem die Geistlichen der Jakobikirche und Lehrer der Lateinschule Pachteinnahmen bezogen. An diese Stiftung, vielleicht eines früheren Bürgermeisters, erinnern noch heute die Bezeichnungen Paul-Arnold-Straße und Stiftstraße. Viel später, nachdem man die Felder im 19. Jahrhundert in Baugrundstücke aufteilte, erhielten die Straßen diese Namen. Damals musste der Besitzer des Gasthauses „Zur Goldenen Sonne“, ein gewisser Anton Wechsler, die Bewirtschaftung der Felder aufgeben, um für die Neubauten Platz zu machen. Die Überreste der „Sonne“, zuletzt ein Automobilhandel, sind mit den Zerstörungen des Zweiten Weltkriegs aus dem Stadtbild verschwunden.

Autoren: Gabriele Viertel und Stephan Weingart  
Fotos: Stephan Weingart  
Historische Abbildungen: Sammlung Jürgen Eichhorn



Einstiger Standort der Unkelswiese  
an der Augustusburger Straße

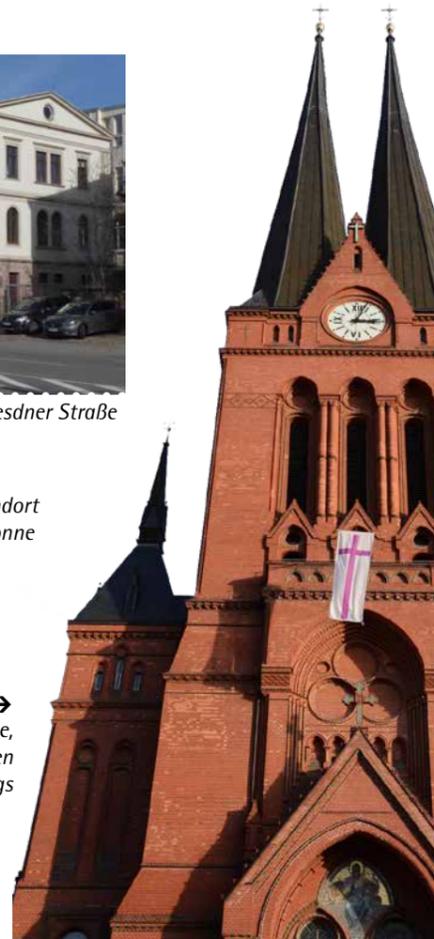


↑ Brunnen „Kopfwäsche“ von Peter Fritzsche am früheren Standort Sonnenstraße, jetzt im Alberti-Park

Villen an der Dresdner Straße

← Ehemaliger Standort der Goldenen Sonne hinter dem City-Bogen

→ Die Markuskirche, das Wahrzeichen des Sonnenbergs



# Geschäftsstelle Steinhaus Nord

## Wohneigentums- und Hausverwaltung



Elisabeth Bielagk ist als neue Kunden- und Objektbetreuerin tätig.

## AUSBILDUNG ABGESCHLOSSEN

### Kunden- und Objektbetreuerin Frau Bielagk

Neu im Team der Geschäftsstelle Steinhaus Nord ist Elisabeth Bielagk. Seit Anfang Februar arbeitet sie als Kunden- und Objektbetreuerin. „Ich betreue Mieter in den Stadtteilen Kaßberg, Altendorf und Kappel, kümmere mich dort um die Belange rund um Wohn- und Eigentumsanlagen“, so die gelernte Immobilienkauffrau.

Nach Wirtschaftsabitur, Freiwilligem Ökologischen Jahr und einjährigem Work-and-Travel-Auslandsaufenthalt in Australien und Dubai begann Elisabeth Bielagk im September 2017 ihre Ausbildung bei der GGG. „Wäh-

rend dieser Zeit konnte ich verschiedene Fachbereiche im Wohnungsunternehmen durchlaufen und somit vielfältige Erfahrungen sammeln. Durch gute Leistungen hatte ich dann die Möglichkeit, meine Ausbildung um ein halbes Jahr zu verkürzen. Das habe ich natürlich sehr gern genutzt, zumal ich die Aussicht hatte, gleich eine Festanstellung bei der GGG zu bekommen“, erklärt sie. „Ich freue mich, diese Chance erhalten zu haben. Es ist ein abwechslungsreicher Job, bei dem ich nicht nur am Schreibtisch sitze, sondern auch im Außendienst unterwegs bin, mit Mietern, Kunden- und Geschäftspartner ins Gespräch komme.“

## VORGESTELLT

### Tiertafel Pfotenhilfe Chemnitz

Jobverlust, Arbeitsunfähigkeit, eine zu kleine Rente: In eine finanzielle Notsituation kann jeder geraten. Wer in solch einer Lage noch ein Haustier zu versorgen hat, kann da schon leicht verzweifeln. Damit dies jedoch nicht dazu führt, sich von seinem geliebten Vierbeiner trennen zu müssen, bietet die Tiertafel Pfotenhilfe Chemnitz Betroffenen Hilfe an.

„Die Tafel ist für Menschen in finanziellen Nöten da. Gerade ältere Menschen, Hartz-IV-Empfänger und Obdachlose können die Kosten für ihre Haustiere häufig nicht mehr bezahlen“, sagt Vereinsvorsitzender Jürgen Burkert. „Die Tiere sind für viele aber der einzige Halt, den sie noch haben. Wir möchten auch verhindern, dass noch mehr Tiere ins Heim müssen. Wir arbeiten ausschließlich ehrenamtlich und finanzieren uns alleine durch Futter-, Sach- und Geldspenden. Ein Sack Trockenfutter, eine Dose Nassfutter, eine Leine, ein Körbchen: Jede Spende wird von uns für die Versorgung der Tiere oder die Vereinsarbeit gewissenhaft ausgegeben.“

Die Tiertafel Pfotenhilfe Chemnitz ist ein Projekt des Vereins „Tier und Mensch – der andere Tierschutz“, der bereits 2005 gegründet wurde. Das Team bemüht sich Kontakte zu Tierärzten, Tierkliniken und ausgebildeten Hundetrainern zu vermitteln. Außerdem gehen die Vereinsmitglieder immer wieder in Pflegeheime oder

Foto: Heinz Patzig

Behindertenstationen, um mit den Hunden ein bisschen Abwechslung in das Leben der Bewohner zu bringen.



„Im Jahr 2019 kam mit der Futterversorgung eine neue Aufgabe hinzu“, sagt Sabine Köhn vom Vorstand des Vereins. „Das wiederum stellte uns vor weitere Herausforderungen. Wir brauchten Platz zum Lagern der Futterspenden und für die Ausgabe.“

Diesen Hilferuf vernahm die GGG und half bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten. Gefunden wurden sie schließlich im Erdgeschoss der Zietenstraße 66 auf dem Sonnenberg. Seit 28. Februar hat der Verein dort sein neues Domizil. Vereinsvorsitzender Jürgen Burkert: „Ein großes Dankeschön an die GGG, dass die Suche schnell und unkompliziert abgewickelt werden konnte und auch für die finanzielle Unterstützung.“

Während der Öffnungszeiten beziehungsweise nach telefonischer Absprache können Futter- und Sachspenden auf der Zeitenstraße 66 abgegeben werden. Die Futterausgabe findet derzeit jeden 2. und 4. Freitag im Monat von 14 bis 16 Uhr statt. Ganz kostenfrei ist das Futter nicht. Für die einwöchige Versorgung des Vierbeiners mit Futter zahlt der Besitzer 1,50 Euro, für zwei Wochen 3 Euro.

#### Informationen

☎ 0177 7563451

✉ [vorstand@tierundmensch.de](mailto:vorstand@tierundmensch.de)



Der Verein „Tier und Mensch“ hilft mit der „Tiertafel“ Bedürftigen und ihren kleinen und großen Lieblingen. Silke Stahl freut sich mit Rani über die Leckerlis von Vorstandsmitglied Sabine Köhn.

Vereinsvorsitzender Jürgen Burkert und Vorstandsmitglied Birgit Martin füllen die Regale mit neuen Spenden auf.

# Interview



Sven Hertwig  
Inhaber von exclusiv events  
und Standortkoordinator der  
Rathaus Passagen und des  
Rosenhof Chemnitz

## Die Geschäfte und Gastronomen der Rathaus Passagen und im Rosenhof sind wieder geöffnet. Worauf dürfen sich die Besucher und Kunden der Innenstadt freuen?

Die letzten Wochen waren für die Händler und Gastronomen eine große Herausforderung. Um so mehr freuen sie sich nun, wieder viele Kunden begrüßen und verwöhnen zu können. Schon in den ersten Tagen seit Wiedereröffnung merkt man, wie die Stimmung nach oben geht und sich Kunden und Händler über diese positive Atmosphäre in der City freuen. Die Menschen freuen sich ein Eis oder einen Kaffee in der Sonne zu genießen, shoppen zu gehen in den Modeboutiquen oder einfach am Abend sich mit Freunden zu treffen. Alles selbstverständlich unter Berücksichtigung der aktuellen Hygieneregeln. Da sind alle wirklich sehr umsichtig.

## Alle Großveranstaltungen mussten bis 31. August abgesagt werden. Planen Sie dennoch für die City ein paar Sachen?

Wir werden aktiv bleiben und setzen natürlich auf Wohlfühlatmosphäre und Shoppingflair. Wir haben in diesem Jahr wieder ein paar mehr unserer beliebten ENZI Bänke (rote Bänke auf dem Düsseldorfer Platz und der Inneren Klosterstraße) aufstellen können. Es hat nur Minuten gedauert, bis diese „belegt“ waren und die Chemnitzer ihre Innenstadt genossen und erlebt haben. Wir freuen uns, dass die Menschen wieder Spaß am Shoppen haben und unsere Modehändler mit den ersten Wochen absolut zufrieden sind. Hier denken wir über kleine Modeevents in den Geschäften nach. Und dann natürlich unsere immer mehr wachsende Gastromieile auf der Inneren Klosterstraße. Ich bin mir sicher, dass in diesem Jahr der ein oder andere Straßenkünstler dort zu sehen und zu hören sein wird und der Straße eine tolle Atmosphäre gibt. Weiterhin sollte man auch aufmerksam die Presse lesen, Radio hören oder die Social-Media-Kanäle durchstöbern, denn es wird immer wieder Dinge für und aus den Rathaus Passagen und dem Rosenhof Chemnitz zu gewinnen geben.

# ROSENHOF

Chemnitz

## NEUES AUS DEM ROSENHOF

### Menza Boots & Pumps

Im Rosenhof 8 lädt die Firma „Menza Boots & Pumps“ seit 20. April wieder zum Einkaufsbummel. „Die diesjährige Mode bringt Farbe an den Fuß. Vor allem gelbe und rote Schuhe sind der Hingucker“, weiß Inhaber Sven Menzel. „Ich denke, die farblichen Akzente tun uns momentan im Allgemeinen auch richtig gut. Diejenigen, die es lieber dezenter mögen, finden in meinem Shop garantiert genauso etwas.“



### Juwelier Schneider

Einer, der dem Rosenhof schon seit 1991 die Treue hält, ist der „Juwelier Schneider“. Das Fachgeschäft mit Großuhrenstudio und eigener Meisterwerkstatt bietet renommierte Uhrenmarken und Schmuckhersteller. „Am 20. März mussten wir schließen, seit 20. April haben wir wieder geöffnet. Die Zeit war sicher nicht leicht, aber wir schauen nach vorn und denken positiv“, so Uhrmachermeister und Inhaber Herbert Schneider. „Die ersten Tage nach der Wiedereröffnung hatte wir vor allem im Servicebereich viel zu tun, haben defekte Uhren und Schmuck repariert.“

### Damenmode Style

Farbenfrohe Kleider und Blusen, elegante, alltagstaugliche und sportliche Shirts, Hosen und Jacken in den Größen 34 bis 50, Accessoires wie Tücher und Taschen: Im Modeladen „Damenmode Style“ im Rosenhof 8 gibt es das passende Outfit, um modisch gekleidet durch den Sommer zu kommen. „Nach vier Wochen Zwangspause konnte ich am 20. April wieder öffnen, worüber ich mich selbstverständlich sehr gefreut habe“, sagt Inhaberin Katrin Moses. „An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an meine Kundschaft, die mir die Treue gehalten hat und sofort nach der Schließzeit wieder in mein Geschäft gekommen ist.“



# RATHAUS

Chemnitz erleben

# Passagen

## SHOPPING IN DEN RATHAUS PASSAGEN



### La bouchée

„Savoir vivre“ nennen es die Franzosen – die Kunst zu leben. Und genau diese Kunst, stets das Beste aus der jeweiligen Situation zu machen, versteht „La bouchée“-Inhaber Thomas Schulze. „So eine Situation war und ist für uns alle neu. Sicher wird es noch dauern, bis annähernd Normalität eingezogen ist. Aber wir blicken nach vorn und freuen uns sehr, wieder für unsere Gäste da zu sein.“ Seit 15. Mai kann in dem Lokal im französischen Bistro-Stil wieder genüsslich Milchcafé zum Frühstück getrunken, zu Mittag oder zu Abend gegessen werden. Geöffnet hat das „La bouchée“ derzeit zu leicht veränderten Öffnungszeiten, täglich von 9 bis 21 Uhr.

### Wenzel Prager Bierstuben

Zum Mittag einen deftigen Schweinebraten mit Böhmischem Knödeln und Kraut, dazu ein Budweiser oder einen Becherovka: Ja, auch das geht wieder in den „Wenzel Prager Bierstuben“ am Jakobikirchplatz. In gemütlicher und rustikaler Wirtshausatmosphäre können die Chemnitzer seit 15. Mai beste böhmische Spezialitäten und vor allem das unverwechselbare Bier unseres Nachbarlandes genießen. Geöffnet ist sonntags bis donnerstags von 11:30 bis 22 Uhr, freitags und sonnabends von 11:30 bis 23 Uhr.



### Solekitchen

Besonders bei jungen Leuten gehört er zu den angesagtesten Läden in den Rathaus Passagen: „Solekitchen“ – der Sneakerspot in der Inneren Klosterstraße 11 hat geöffnet. „Bei uns bekommt man alles, was das Herz eines Sneakerfans höherschlagen lässt. Hier stehen alle Ikonen und Klassiker, angefangen von Nike, adidas Originals und New Balance über Asics, Puma, Converse und Reebok, von Retro-Running bis Retro-Basketball, vom Casual-Styles bis zur Limited-Edition“, sagt Inhaber Kay Andrä. Weitere Infos: [www.solekitchen.de](http://www.solekitchen.de)

### Salon Beauty

Waschen, schneiden, frisieren: Sehnsüchtig haben viele von uns darauf gewartet, endlich wieder zum Friseur gehen zu können. Nach Lockerung der Corona-Verordnungen wurde dies ab 5. Mai möglich. „Große Freude darüber nicht nur bei den Kunden, sondern auch bei uns“, sagt Danièle Dähnert, Chefin vom Salon Beauty in der Inneren Klosterstraße 21. „Während der Schließzeit boten wir stets den telefonischen Kontakt, durch Anrufbeantworter mit Rückrufmöglichkeit. So konnten bereits Termine für nach der Wiedereröffnung vergeben werden. Und wenn der Pony gar so lang war, habe ich sogar telefonisch Schnittanleitungen gegeben. Als es dann endlich losging, hatten viele Kunden bereits ihren Termin, die neuen Hygienemaßnahmen wurden teilweise schon im Vorfeld besprochen und wir starteten sehr geordnet.“ Übrigens: Die Rosenhoffiliale vom Salon Beauty hat, nach dem Havarieschaden, ab Juni nun auch endlich wieder geöffnet.



# Neu in den Rathaus Passagen



## EIN HAUCH VON FRANKREICH



Das Ladenkonzept verkörpert Modernität, Authentizität und französische Eleganz. Das helle Interieur setzt die Bekleidungsprodukte gekonnt in Szene, eine Polo-Wall, die das ikonische Polo-Shirt der Marke mit dem Krokodil in einer breiten saisonalen Farbpalette präsentiert, dient als Blickfang für den Kunden, auf einem riesigen Fernsehbildschirm über dem Kassensbereich flimmern Modenschauen aus Paris oder New York, Deko-Akzente wie ein Pariser Eiffelturm in Miniatur unterstreichen die edle Ladenatmosphäre: Es gibt sie wieder in der Innenstadt – die französische Bekleidungs-Marke Lacoste.

Auf rund 110 Quadratmetern Verkaufsfläche finden die Kunden ein umfangreiches Sortiment an Damen- und Herrentextilien, Schuhen und Accessoires von Lacoste.

Mode von Lacoste ist Lifestyle pur. Egal ob sportlich oder elegant – die Modemarke bedient jede Lebenslage. Die Lacoste-Boutique gehört zu den modernsten in Deutschland und präsentiert in angenehmer Atmosphäre ein unvergessliches Verkaufserlebnis. Lacoste wurde 1933 von der französischen Tennis-legende René Lacoste, dem Erfinder des Poloshirts,

Foto: Heinz Patzig



gegründet. Heute ist das Kultlabel mit dem Krokodil weltweit bekannt und steht für funktionelle Sportswear und klassische Eleganz für Herren, Damen und Kinder.



## Öffnungszeiten

Mo bis Fr 10 - 19 Uhr  
Sa 10 - 18 Uhr

In der Webergasse eröffnete „Lacoste Chemnitz“ auf 110 qm Verkaufsfläche. Im Foto Team Lacoste Chemnitz



## An neuem Standort

Torsten Sommer kann seit März handgefertigte nachhaltige Mode vieler Hersteller auf vergrößerter Ladenfläche in der Börnichsgasse anbieten.

## MODEGESCHÄFT „HAYDN“

Seit dem Jahr 2017 gibt es das Modegeschäft „Haydn“ auf der Inneren Klosterstraße. Nun hat Inhaber Torsten Sommer seine Sachen gepackt und ist umgezogen – quasi einmal um die Ecke. Im März eröffnete er in der Webergasse 3 Ecke Börnichsgasse neu.

„Hier habe ich mehr Platz. Die Verkaufsfläche ist fast doppelt so groß, genauso wie das Lager. Das ist einfach schöner“, schwärmt Herr Sommer von den neuen Räumlichkeiten. „Das Konzept meines Ladens ist aber gleichgeblieben. Bei mir gibt es keine Massenware, nichts von der Stange. Ich biete individuelle, hochwertig gefertigte, aber trotzdem bezahlbare Kleidung, Schuhe und Lederwaren – entweder als Konfektionsware oder ganz individuell und persönlich auf den jeweiligen Kunden zugeschnitten.“

Unter dem Motto „Leute machen Kleider“ gibt es in dem Geschäft außergewöhnliche und handgefertigte Mode für Menschen, die das Besondere lieben. Das Sortiment für Damen und Herren umfasst neben exklusiven Kleidern und Blusen auch stilvolle Lifestyle-Herrenhemden, kultige und zeitlose Jeans sowie außergewöhnliche Sport- und Straßenschuhe der Traditions-Marke ZEHA aus Berlin. Alle diese Dinge werden in geringen Stückzahlen oder als Einzelstücke in regionalen Ateliers, Schneidereien und Manufakturen in hoher Qualität von Hand gefertigt. Torsten Sommer: „Deshalb können wir unseren Kunden die Kollektionen nicht nur in den standardisierten Konfektionsmaßen, sondern stets auch in ihren individuellen Maßen anbieten.“

Fotos: Heinz Patzig

Zur Auswahl der Marken und Modelabels gehören unter anderem: Gabriele Sabe (aus Berlin) mit handgenähter Damenmode im Spirit der 1940er- und 50er-Jahre und das Label „Rosentreter“ aus Leipzig. Letzteres bietet mit seinen Kollektionen für Männer Knickerbocker, Hemden, Hosen, Westen und Jackets. Für Frauen gibt es Westen, Röcke, Oberteile, Kleider, Blazer und Accessoires. Mit vertreten ist auch „Lederkreativ“ (aus Gössnitz) mit handgefertigten Ledergürteln mit geschmiedeten Schließen und kreativen Lederhandtaschen.

Und wie war das noch mal mit dem Namen – warum „Haydn“? Aus Liebe zu dem gleichnamigen Komponisten? „Zwar mag ich klassische Musik, aber das hat damit nichts zu tun. Haydn – allein der Name an sich – gefällt mir gut. Und deshalb habe ich mein kleines Modelädchen danach benannt“, so der Inhaber.



## Kontakt

Montags bis Freitag 10 - 19 Uhr | Samstag 10 - 18 Uhr  
sowie nach Vereinbarung  
☎ 0371 27242710 | ✉ haydn-store@t-online.de

# Geschäftsstelle Steinhaus Ost



## HAUSMEISTERWECHSEL | Herr Lindner geht in den Ruhestand

Immer ein offenes Ohr für Probleme, immer freundlich, immer hilfsbereit: So kennen die Mieter ihren Hausmeister Alv Lindner. Seit fast 30 Jahren arbeitet der beliebte Hausmeister im Beimlergebiet für die GGG. „Das ist schon eine ganz schön lange Zeit. Und ich muss sagen, jeder Arbeitstag war mir eine Freude. Es hat Spaß gemacht“, so Herr Lindner.

Doch nun heißt es sich zu verabschieden. Alv Lindner ging im April in seinen wohlverdienten Ruhestand. Aber! „So ganz ohne meine Arbeit kann ich dann doch nicht. Mit einem Schlag gar nichts mehr tun, das wäre ganz schön krass. Also habe ich mich in Abstimmung mit der GGG entschieden, im Rahmen eines Minijobs noch ein paar Stunden als Hausmeister weiterzuarbeiten.“

Insbesondere wird er während der Sanierung der Carl-von-Ossietzky-Straße 202-208 die Mieter unterstützen, die geplante Gasablösung und Strangsanie-

rung aller 143 Wohnungen in dem neugeschossigen Wohnhaus zu überstehen. „Wir danken Herrn Lindner für seine langjährige Arbeit und freuen uns, dass er uns im Rahmen eines Minijobs noch etwas länger erhalten bleibt“, sagt Sören Schubert, stellvertretender Leiter der Geschäftsstelle Steinhaus Ost.

Nachfolger von Alv Lindner wird Detlef Bretschneider: „Ich bin bereits als Hausmeister in den Wohnungsbeständen der GGG tätig, war bisher im Heckert-Gebiet eingeteilt und wechsle jetzt nach Gablenz.“

## Sprechzeiten

Servicebüro Carl-von-Ossietzky-Straße 164a  
Montag bis Freitag 7 – 7:30 Uhr  
Dienstag und Donnerstag zusätzlich 16 – 18 Uhr



Hausmeister Alv Lindner (r.) nimmt schweren Herzens Abschied und übergibt die Schlüssel an Nachfolger Detlef Bretschneider.

Fotos: Heinz Patzig



Familie Sauer erhält eine barrierearme Wohnung für Sohn Steve. Sören Schubert, stellvertretender Geschäftsstellenleiter, überreicht Manja Sauer und Sohn Steve den Mietvertrag.



Auch ein Treppenlift ist vorhanden.

**MOBILWOHNEN**  
Alltag ohne Hürden

## BARRIEREARME WOHNUNG FÜR FAMILIE SAUER

Manja Sauer lebt mit ihrem Sohn Steve in der Scharnhorststraße 6 im Yorckgebiet. Steve ist seit seiner Geburt mehrfach behindert und auf ständige Hilfe angewiesen. Gegenüber Fremden verständigt er sich über einen Sprachcomputer, da die linke Seite seines Körpers nahezu vollständig gelähmt ist. Die meiste Zeit des Tages ist Steve in einem Rollstuhl unterwegs.

Als die alleinerziehende Mutter in ihre Erdgeschosswohnung einzog, war ihr Sohn Steve gerade mal acht Jahre alt. Mittlerweile ist er 18 und ein junger Mann geworden, der fast 100 Kilogramm auf die Waage bringt – und der nach wie vor komplett auf Hilfe angewiesen ist. „Je älter mein Sohn wird, umso schwerer ist es für mich, das Ganze zu bewerkstelligen. Unsere Wohnung ist nicht barrierearm, mit dem Rollstuhl kommt er nicht ins Badezimmer, Duschen zu Hause geht schon lange nicht mehr, sondern nur noch waschen. Steve besucht die Entdeckerschule, eine Förderschule auf dem Terra-Nova-Campus. Am Morgen wird er abgeholt und zur Schule gebracht, am Nachmittag kommt er zurück. Das heißt für mich – morgens mit dem Rollstuhl eine halbe Treppe hinunter, nachmittags wieder rauf, Stufe für Stufe. Das ist sehr anstrengend, und jedes Verlassen der Wohnung will gut überlegt sein. So zu wohnen, ist kein Zustand mehr“, beschreibt Manja Sauer ihre Notlage.

Durch die Veröffentlichung eines Hilferufes von Frau Sauer in der „Freien Presse“ Ende vergangenen Jahres wurde die GGG auf die Problematik aufmerksam und bot ihr Hilfe an. „Wir wendeten uns an Frau Sauer und versuchten gemeinsam eine schnelle und unkomplizierte Lösung zu finden“, sagt Nancy Böhme, Leiterin der Geschäftsstelle Steinhaus Ost. „So konnten wir ihr unserer bisherig Musterwohnung in der Scharnhorststraße 4 anbieten. Damit befindet sich das neue Zuhause von ihr und ihrem Sohn nur einen Hauseingang weiter. Die Vorteile dieser Wohnung liegen auf der Hand. Sie ist bereits barrierearm, ein umgebautes barrierefreies Bad mit bodengleicher Dusche ist vorhanden, auch die Küche ist so konzipiert, dass man mit einem Rollstuhl hineinfahren kann. Um die halbe Treppe von der Wohnungstür zur Hauseingangstür zu überwinden, gibt es einen Treppenlift.“

Im März unterzeichnete Manja Sauer ihren neuen Mietvertrag. „Ich freue mich wirklich sehr über die Hilfe und Unterstützung, die mir von vielen Seiten zuteil geworden ist.“ Anschließend waren noch Umbauarbeiten erforderlich: so wurde in der Wohnung noch die Badtür verbreitert, vor der Hauseingangstür eine Rollstuhlrampe gebaut sowie eine Unterstellmöglichkeit samt Steckdose für den Elektro-Rollstuhl, die von Spendengeldern der Freien Presse finanziert wurde, von Steve geschaffen.

MobilWohnen – Alltag ohne Hürden  
[www.ggg.de/mobilwohnen](http://www.ggg.de/mobilwohnen)

Fotos: Heinz Patzig

# Geschäftsstelle Steinhaus Süd

VORGESTELLT | Neue Hausmeister treten Dienst an



Thomas Boch (l.) übernimmt die Hausmeisteraufgaben von Detlef Bretschneider, hier mit Kunden- und Objektbetreuerin Manja Kramer.

Seit Anfang Mai bereichert auch Peter Schuhmaier das Hausmeister-Team im Heckert-Gebiet. Er hat das Aufgabengebiet von Gerald Hanisch übernommen, der sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hat. Sein Einsatzbereich umfasst unter anderem die Robert-Siewert-Straße und die Otto-Hofmann-Straße. „15 Jahre lang habe ich in der Schweiz gelebt, dort als Boden- und Parkettleger gearbeitet. Das war eine schöne Zeit, ja sicher, aber Heimat ist Heimat. So freue ich mich wieder in Chemnitz zu sein und auch gleich einen Job gefunden zu haben“, sagt Peter Schuhmaier. „Die Hausmeistertätigkeit macht mir viel Spaß, sie ist abwechslungsreich. So bin ich beispielsweise bei Wohnungsübergaben oder -abnahmen mit vor Ort, kümmere mich um kleinere Reparaturen oder leite größere Mängel an die entsprechenden Stellen weiter.“



Peter Schuhmaier begeht zusammen mit Kunden- und Objektbetreuer Tobias Merkel einen Spielplatz und kümmert sich um kleinere Reparaturen wie an Klingel- und Briefkastenanlagen.



## Kontakt

Hausmeisterbüro  
Alfred-Neubert-Straße 8  
Montag bis Freitag  
7:00 – 7:30 Uhr  
Dienstag 14 – 18 Uhr

Fotos: Heinz Patzig

## WOHNEN IN HELBERSDORF Sanierung Paul-Bertz-Straße Ecke Helbersdorfer Straße

Aus einem Hauseingang dringt lautes Hämmern, ein Stück weiter sind Bauarbeiter damit beschäftigt, die Fassade aufzusägen – genau dort, wo später die Aufzüge angebaut werden, in einigen Wohnungen ist zu sehen, wie alte Tapete von den Wänden gekratzt wird: Die Sanierungsarbeiten an den Wohnhäusern Paul-Bertz-Str. 38-56 sowie Helbersdorfer Str. 94 a-e im Stadtteil Helbersdorf sind in vollem Gange.

„Zum Sanierungsumfang gehören die Erneuerung der Sanitär-, Heizungs- und Elektroanlagen. Begonnen haben wir damit im September 2019 in der Helbersdorfer Straße. Mittlerweile ist die Strangsanierung in allen Wohnungen dort komplett fertig“, erklärt Hendrik Weigert vom Ingenieurbüro Weigert aus Chemnitz. „Seit März laufen diese Arbeiten in der Paul-Bertz-Straße. Parallel dazu gibt es Fassadenarbeiten wie Reinigung und Ausbesserung. Ebenso werden Vorkehrungen für den Balkonanbau getroffen. Nicht zuletzt durch den milden Winter liegen wir ganz gut in der Zeit.“

Entstehen werden in den beiden Wohngebäuden familienfreundliche 1-Raum- bis 5-Raum-Wohnungen mit Wohnflächen von 40 m<sup>2</sup> bis 110 m<sup>2</sup>, darunter Maisonette- und Etagenwohnungen. „Ein weiteres Highlight: Vereinzelt wird es auch große Bäder mit Eckbadewanne geben“, schwärmt der Projektleiter.

Alle Wohnungen werden nach Abschluss der Sanierung über einen Balkon verfügen. Neben Wohnungsausbauten und Grundrissänderungen erfolgt die Neugestaltung der Fassaden sowie der Treppenhäuser. Hendrik Weigert: „In der Paul-Bertz-Straße 38-56 werden jeweils am mittleren Hauseingang ebenerdig erreichbare Aufzugsanlagen angebaut. Links und rechts davon entstehen von der ersten bis zur vierten Etage seniorengerechte und barrierearme Wohnungen. In der vierten Etage gibt es außerdem einen Verbindungsgang, der jeweils in den benachbarten Hauseingang führt.“ Die Sanierung erfolgt in bewohntem Zustand. Bis Ende des Jahres 2020 sollen die 5,4 Millionen Euro teuren Maßnahmen abgeschlossen sein.

Projektleiter Hendrik Weigert von der ARGE Weigert & Partner koordiniert das Baugeschehen.



Ramon Stangner und Andreas Heigl von der Firma RMB Bohrtechnik bei Durchbrucharbeiten für den Aufzugsanbau in der Paul-Bertz-Straße.



Falk Ingerfeld von der Firma Gerd Hampel Isolierung bei Arbeiten an der Sanitärtechnik.



Neu geschnittenes großes Bad mit Dusche und Eckbadewanne in der Helbersdorfer Straße.

Wohnen in Helbersdorf  
www.ggg.de/sanierungen  
0371 533-1111  
post@wic.de



Blick von der Bergsiedlung auf Markersbach

# Geschichte im Rucksack

## VON SCHWARZENBERG NACH MARKERSBACH Folge 49

Heute lösen wir das Versprechen ein, eine Wegebeschreibung von Schwarzenberg nach Markersbach nachzuliefern. Das ist ja nur eine der vielen Möglichkeiten, die diese Stadt mit ihrer schönen Umgebung wanderlustigen Chemnitzern bietet. Denn sie erreichen Schwarzenberg nun in einer reichlichen Stunde bequem mit dem Expressbus. Wer mit uns mitfährt, steigt wieder am dortigen Busbahnhof aus und wendet sich mit der Bahnhofstraße nach rechts. Er folgt dieser ein Stück und erblickt bald von unten die schroffe Spitze des Totensteins, am Hausgiebel darunter jedoch einen Ritter auf dem Pferd. Es geht nämlich die Sage, dass hier ein Ritter Georg von einem Drachen floh, aber sein waghalsiger Versuch, vom Totenstein zum gegenüberliegenden Ottenstein zu springen, in den Fluten des Schwarzwassers endete. Wir kommen heute bequem über eine Straßenbrücke auf die andere Seite. Am Parkplatz vor dem Supermarkt können wir lediglich noch zur Kenntnis nehmen, dass hier der Bürgermeister Weidauer im Jahre 1863 ein Kurhaus errichtete, dessen wechselvolle Existenz aber 1995 zu Ende ging. Von Weidauers anerkanntswerten Bemühungen, Schwarzenberg in einen Kurort zu verwandeln, ist indes der Park auf dem Ottenstein geblieben. Wir erreichen ihn, indem wir zunächst einem romantischen Weg am Schwarzwasser folgen, dann die Karlsbader Straße überqueren und über eine etwas steile Straße (gelbe Markierung) zu seinen Felsenklippen aufsteigen. Unsere Anstrengung wird mit einem tollen Blick auf die Altstadt belohnt. Wir passieren dann die Brückenberg-Schule und gelangen zur Alten Annaberger Straße, von der rechts ein Plattenweg zur Höhe des Freitag-Gutes führt, mit weitem Rundum-Blick, unter anderem auf den Stadtteil Wildenau. Wir halten uns



nun weiter gerade, bis wir auf eine Straße stoßen, die wir dann ein Stück nach rechts gehen. Linkerhand führt der Weg an einem Wäldchen entlang nach Pöhl, wobei uns zwischendurch ein kleiner Rastplatz sehr gelegen kommt, bevor auf dem Weg nach unten die Kirche von Pöhl auftaucht. Dieser mündet in einen Hohlweg, begrenzt von mächtigen Steinmauern, die keinen Blick dahinter erlauben. Jenseits davon erhob sich eine große Hammerhütte zur Verarbeitung von Eisenerz, die man Pfeilhammer nannte, weil deren Besitzer im 16. Jahrhundert, Georg Schüt, einen stehenden Pfeil in seinem Wappen führte. Geblieben ist das Hammerherrenhaus, das wohl einer Sanierung entgegenseht. Auf der Straße angelangt, gehen wir ein Stück nach rechts, um anschließend die Brücke über das Pöhlwasser zu überqueren. Indem wir uns weiter rechts halten, erfreuen wir uns nebenbei an den sehenswerten Gebäuden von Pöhl. Die Hauptstraße weiter hinunter, und wir würden im Luchsbachtal zu den bekannten Zinnkammern kommen, für deren Besichtigung und Grubeneinfahrt wir jedoch längere Zeit einplanen müssen; wir nehmen uns vor, sie bei anderer Gelegenheit aufzusuchen. Als es noch „richtige Winter“ gab, brachte dieser Erzgebirgsort einen berühmten Skispringer wie Jens Weißflog hervor. Die Steigungen am Hang gegenüber verlangen uns auch bei trockenem Wetter einiges ab, gut zu wissen, dass wir im Tal dahinter das „Ephraimhaus“ vorfinden, das ja nicht mehr wie einst als Behausung eines armen Köhlers namens Ephraim, sondern als gemütliches Wirtshaus dient. Nach dessen Besuch fühlen wir uns vielleicht kräftig genug, noch zur Dammkrone des Markersbacher Pumpspeicherwerkes aufzusteigen. Den anderen bietet sich die Alternative, sich auf halber

Höhe nach Raschau hinunter zu begeben, von wo ein Bus nach Schwarzenberg fährt. Auf allen Wegen werden wir uns hier an einer einzigartigen Landschaft erfreuen! Nun also: Es geht noch den Mückenbachweg hinauf, sodann mögen wir an der neu gestalteten Raststätte am Wurzelbrunn unsere Füße ausstrecken (und kühlen?), um weiter bergan dem Bärschammweg zu folgen, wo wir schließlich an einer Skaterbahn anlangen. Nun fast am Ziel, werden wir doch wohl den Aufstieg zur Dammkrone des Pumpspeicherwerkes auch noch schaffen! Beim Blick hinunter können wir dessen Dimensionen mit 6,5 Millionen m<sup>3</sup> Fassungsvermögen ermessen. Dieses größte Pumpspeicherwerk der DDR, 1970 bis 1981 erbaut, wird heute noch übertroffen von dem nach der Wende entstandenen Werk in Goldistal bei Sonneberg. Hier hat man die Große Mittweida kurz nach Einmündung der Kleinen Mittweida im Unterbecken angestaut, die Siedlung Obermittweida wurde vorher dafür zum großen Teil abgerissen und geflutet. Alsdann erreichen wir die „Hundsmartereinker“, wo wir freilich nur samstags und sonntags Mittag eine Chance haben, eingelassen zu werden. Nun folgen wir der Straße ein Stück bergab, spazieren die Staumauer des Unterbeckens entlang und gelangen durch die Bergsiedlung nach Markersbach, wo wir zuletzt noch eine Eisenbahnbrücke unterqueren. Wenn es die Zeit und Gelegenheit hergibt, sollten wir hier unbedingt die St.-Barbara-Kirche mit ihrer „Bilderbibel“ an den Emporen ansehen. An der Kirche verkehrt der Bus der Linie 415 nach Aue oder Annaberg, von wo wir die Rückfahrt nach Chemnitz antreten können.



Auf dem Weg nach Raschau



Schloss in Schwarzenberg



Weg zum Pfeilhammer in Pöhl

St. Barbarakirche in Markersbach

## Kleinanzeigen

SIE SUCHEN ETWAS ODER BIETEN ETWAS AN?  
DANN NUTZEN SIE UNSERE KLEINANZEIGEN –  
FÜR GGG-MIETER KOSTENFREI.

Schicken Sie uns eine Postkarte oder eine E-Mail mit folgenden Inhalten: Name, Straße, Telefonnummer und/oder E-Mail-Adresse, ggf. Uhrzeit, zu der Sie am besten erreichbar sind, und beschreiben Sie kurz, was Sie suchen oder anbieten möchten.

Ihren Anzeigentext richten Sie bitte an: GGG, Kleinanzeigen Mieterjournal, Clausstraße 10/12 in 09126 Chemnitz oder per E-Mail an: [kleinanzeigen@ggg.de](mailto:kleinanzeigen@ggg.de) (Redaktionsschluss: 8. Mai 2020)

### Verkaufe Pkw-Anhänger

Hersteller Wittenberge, Typ HP 500, Bj. 1980, TÜV 06.2021, mit Plane und Spriegel, Reifen fast neu, selbstgebaute Aufstellvorrichtung mit dabei (Höhe von 2,7 m erforderlich), Zustand allgemein gut, stand nur in Garage, Preis: 190 Euro  
**Kontakt:** Frau Stein, Jahnstraße, Funk: 0163 7711940

### Suche Hilfe beim Rasenmähen

In meinem Wochenendgrundstück in Chemnitz-Borna in den Monaten April bis Juni  
**Kontakt:** Frau Krause, Augsburgsberger Straße, Tel.: 0371 5728980

### Verschenke Schrankwand

Gut erhalten, Breite ca. 4 m, zur Selbstabholung  
**Kontakt:** Frau Vogel, Sandstraße, Tel.: 0371 2609013

### E-Bike zu verkaufen

Aus gesundheitlichen Gründen, Rahmenhöhe 50 cm, Kalkhoff include, Rücktritt, Mittelmotor Impulse Evo 80 Nm, 8-Gang Nabenschaltung, Scheibenbremsen, Waverahmen, Akku 630 Wh, Preis: 900 Euro  
**Kontakt:** Herr Haugk, Wenzel-Verner-Straße, Funk: 0151 64538709

### Kleingarten abzugeben

Inkl. aller Geräte – auch elektrischer, GV Fortschritt, Augustusburger Straße  
**Kontakt:** Kolleck, Clausewitzstraße, Tel.: 0371 722953, Funk: 0171 8360389

**Haftungsausschluss:** Die GGG übernimmt keine Haftung und Garantie für die Richtigkeit der Inhalte in den veröffentlichten Kleinanzeigen. Die GGG behält sich das Recht vor, zugesandte Anzeigen redaktionell zu bearbeiten oder Anzeigen nicht zu veröffentlichen. Mit der Zusendung von Anzeigeninhalten erklärt sich der Absender einverstanden, dass seine übermittelten Daten (Nachname, Straße ohne Hausnummer, Telefon und ggf. E-Mail-Adresse veröffentlicht werden).

Theatergegenstand	erhöhter Sitzraum in Kirchen	Kreuz und ...	Wettkampf	ugs.: persönlich	Welt-Hilfs-sprache	ugs.: Maschine schreiben	norddt.: Rote Rübe	Witwe bei „Max und Moritz“	James-Bond-Autor ↑ (Vorn.)	veraltet: Wagenzug	japan. Kleidungsstück	eh. dt. Abgastest (Abk.)	mit Datum versehen	metallhaltiges Mineral
			Buchausgabe				Straßensperre			Donau-Zufluss in Bayern				
Vorname d. SchauspielerIn Cruz							ein wenig, ein bisschen	Dreck						
			Vorname des Supermodells Klum		Hauptort von Osttirol	Sittenlehre, philos. Teilgebiet			nieders. Stadt am Solling			6		brüten
ein Papagei	verheiratetes Paar	Geländeform						3	mischen	Unheil verkünden				
		8							Wirtschaftswald	Staat u. Fluss in den USA				
Pädagogin	Krücke	eine Straftat melden	Name Attilas (dt. Sage)		nicht raffiniertes, gelblicher Zucker				Pensionär	Halbton unter d				7
ohne Mittelteil									Bewohner des Obermiliebs	ugs.: sehr schnell				
									dt. Fußballtorwart (Manuel)					2
Main-Zufluss	Passionspielort in Tirol		ugs.: e. pragmatischer Politiker		eine Baitin				Niederwild	Gebetschlusswort				
Internat. geltende Vorschrift									bras. Hafenstadt (Kurzw.)	Abk.: Hypertext Markup Language			frühere russ. Raumstation	Abzählreim: ..., meine, muh
schneppenähnlicher Vogel									früherer türkischer Titel	Prosawerk				
									Höhenzug b. Braunsch.					
									Ausdehnungsbegriff					
längster Strom Europas	Unterarmknochen								der Rätselrater					
Lichtspielhaus									Kfz-Z. Jemen					

4	7				6	9		
5			3	1				
6	1				2			
3			9		1			
			1	8	7			
		1			5	2		
		6				7	8	
			6	3			5	
	9	5					2	6

**SUDOKU:** Das Diagramm ist mit den Zahlen 1 bis 9 aufzufüllen. Dabei darf jede Zahl in jeder Zeile und jeder Spalte und in dem 3x3-Feld nur einmal vorkommen.

## Gewinner des Rätsels

Das Lösungswort unseres Kreuzworträtsels aus dem Mieterjournal 1/2020 lautet „BESTSELLER“.

Folgenden Mietern war Fortuna hold:

**Je ein Hornbach-Gutschein im Wert von 50 Euro:**

Frau Werchau, Glückstraße  
Herr Heintze, Nordstraße

**Je ein Ikea-Gutschein im Wert von 25 Euro:**

Frau Oertel, Nordstraße  
Frau Weiß, Scharnhorststraße

**Je ein Buch „Das Wohngebiet Fritz Heckert“:**

Herr Quasdorf, Scharnhorststraße  
Frau Borchert, Otto-Hofmann-Straße  
Herr Schwarz, Am Karbel

Lassen Sie sich beim Lösen des Kreuzworträtsels wieder von tollen Preisen überraschen. Wir wünschen Ihnen viel Glück!

Das Lösungswort senden Sie bitte bis spätestens 15. Juni 2020 per Postkarte an: GGG, Redaktion Mieterjournal, Clausstr. 10/12 in 09126 Chemnitz oder per E-Mail an [mieterjournal@ggg.de](mailto:mieterjournal@ggg.de) (Name und Anschrift bitte nicht vergessen).

Mitarbeiter der GGG und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ebenfalls ausgeschlossen.



Die Vermieter der GGG

# WOHNUNGEN

# GEWERBE

### HIGHLIGHT

#### ANNABERGER STR. 19 ZENTRUM

Zentral gelegene 1-Raum-Whg. mit Balkon, 4. OG, ca. 29 m<sup>2</sup>, Balkon, großzügiger Wohnbereich, Bad mit Wanne, Keller, Trockenraum, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 70, FW, Bj. 1986

Miete: 163,- EUR + NK  
Kz. 10.12003.1.39

1 RAUM



249,- EUR / 29 m<sup>2</sup>

#### WENZEL-VERNER-STR. 64 HELBERSDORF

Lichtdurchflutete 3-Raum-Whg., 3. OG, ca. 71 m<sup>2</sup>, Aufzug, Balkon, Tageslichtbad mit Wanne, Keller, Glasfaser- und Kabelanschluss, ab sofort bezugsfertig, EnAusw. V, 80, FW, Bj. 1976

Miete: 372,- EUR + NK  
Kz. 10.40014.1.16

3 RAUM



516,- EUR / 71 m<sup>2</sup>

#### LEIPZIGER STR. 49 SCHLOSSCHEMNITZ

Maisonettewhg. für die ganze Familie, 5./6. OG, ca. 128 m<sup>2</sup>, Balkon, Wohnküche, 2 Bäder mit Dusche u. Wanne, Abstellraum i. d. Whg., ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 90, FW, Bj. 1990

Miete: 703,- EUR + NK  
Kz. 10.11139.1.101

6 RAUM



981,- EUR / 128 m<sup>2</sup>

#### MARKUSSTR. 8 SONNENBERG

Gewerbeeinheit mit großem Potential, EG, 4 Räume, ca. 154 m<sup>2</sup>, sanierter Altbau, Küche, Personal-WC, Lagerraum, verfügbar nach Absprache

Miete: 385,- EUR + NK zzgl. USt.  
Kz. 10.1771.1.502



### GEWERBEHIGHLIGHT

#### INNERE KLOSTERSTR. 4 INNENSTADT

Exklusives Ladengeschäft in bester Lage, EG, 2 Räume, ca. 32 m<sup>2</sup>, Neubau, Zugang ebenerdig, Personal-WC, ab sofort verfügbar, EnAusw. B, 64, FW, Bj. 2003

Miete: 350,- EUR + NK zzgl. USt.  
Kz. 10.12310.6.517



#### BARBAROSSASTR. 68 KAßBERG

Dachgeschosswhg. mit EBK, Altbau, ca. 69 m<sup>2</sup>, Tageslichtbad mit Wanne, helle Küche, Abstellraum i. d. Whg., Gartennutzung möglich, Keller, Glasfaseranschluss, ab sofort verfügbar, EnAusw. B, 132, FW, Bj. 1991

Miete: 374,- EUR + NK  
Kz. 10.30167.1.12

2 RAUM



539,- EUR / 69 m<sup>2</sup>

#### DRESDNER STR. 18 ZENTRUM

Seniorengerechte Whg. am CityBOGEN, 2. OG, ca. 70 m<sup>2</sup>, Aufzug, Balkon, Bad mit Wanne, Keller, Kabel- u. Glasfaseranschluss, ab 01.07.2020 verfügbar, EnAusw. B, 147, Gas, Bj. 1920

Miete: 394,- EUR + NK  
Kz. 10.13407.1.103

3 RAUM



572,- EUR / 70 m<sup>2</sup>

#### LEOPOLDSTR. 13 SCHLOSSCHEMNITZ

Charmante 2-Raum-Whg., EG, ca. 59 m<sup>2</sup>, Wohnküche mit Abstellraum, Tageslichtbad mit Dusche, separates WC, Keller, Kabelanschluss, ab sofort verfügbar, EnAusw. B, 147, Gas, Bj. 1920

Miete: 284,- EUR + NK  
Kz. 10.11508.2.8

2 RAUM



425,- EUR / 59 m<sup>2</sup>

#### FÜRSTENSTR. 144A YORCKGEBIET

Kleine Praxis im Yorckgebiet, EG, 1 Raum, ca. 26 m<sup>2</sup>, Zugang über Treppenhaus, Personal-WC, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 85, FW, Bj. 1973

Miete: 200,- EUR + NK zzgl. USt.  
Kz. 10.16916.1.507



#### AM HARTHWALD 26 MARKERSDORF

Charmante 1-Raum-Whg. im Grünen, 6. OG, ca. 32 m<sup>2</sup>, Aufzug, Bad mit Wanne, Abstellraum, Keller, Kabelanschluss, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 86, FW, Bj. 1981

Miete: 168,- EUR + NK  
Kz. 10.40193.3.109

1 RAUM



238,- EUR / 32 m<sup>2</sup>

#### GLUCKSTR. 16 KAPellenBERG

3-Raum-Whg. mit traumhaften Ausblick, 4. OG, ca. 60 m<sup>2</sup>, Balkon, EBK, Tageslichtbad mit Wanne, Keller, Kabelanschluss, Trockenraum, ab sofort verfügbar, EnAusw. V, 186, FW, Bj. 1973

Miete: 307,- EUR + NK  
Kz. 10.23051.8.92

3 RAUM



429,- EUR / 60 m<sup>2</sup>

#### GUSTAV-FREYTAG-STR. 14 ZENTRUM

Möbliertes Zimmer für Azubis und Studenten, 2. OG, ca. 10 m<sup>2</sup>, 3-Raum-Whg., StudiWohnen, Einbauküche, Tageslichtbad, Kabelanschluss, ab sofort verfügbar, EnAusw. B, 98, FW, Bj. 1960

Pauschalmitiete: 190,- EUR  
Kz. 10.12092.3.922

1 ZIMMER



190,- EUR / 10 m<sup>2</sup>

#### FALESKA-MEINIG-STR. 36 MARKERSDORF

Vielseitig nutzbare Büroeinheit, EG, 2 Räume, Neubau, Zugang über Treppenhaus, Personal-WC, verfügbar nach Absprache, EnAusw. V, 92, FW, Bj. 1979

Miete: 275,- EUR + NK zzgl. USt.  
Kz. 10.40124.4.509



# Nachbarn.

#glücklichwohnen | GGG.de



## Ihre Ansprechpartner im Überblick

### **Geschäftsstelle Innenstadt**

Rathaus Passagen, Webergasse 3, 09111 Chemnitz  
Tel.: 0371 533-1740

### **Geschäftsstelle Steinhaus Ost**

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 533-1700

### **Geschäftsstelle Steinhaus Nord / Wohneigentums- u. Hausverwaltung**

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 533-1810

### **Geschäftsstelle Steinhaus Süd**

Clausstraße 10/12, 09126 Chemnitz  
Tel.: 0371 533-2010

### **Sprechzeiten der Geschäftsstellen**

Mo., Di., Do., Fr. 10 bis 12 Uhr und Di., Do. 14 bis 18 Uhr

### **WiC – Die Vermieter der GGG**

Kostenlose Vermietungshotline: 0800 664 1 664  
E-Mail: [post@wic.de](mailto:post@wic.de), [www.wic.de](http://www.wic.de)

### **Sprechzeiten WiC – Die Vermieter der GGG**

#### **Wohncenter Steinhaus**

Clausstraße 10/12  
Mo – Fr 10 bis 18 Uhr

#### **Wohnshop Innenstadt**

Webergasse 1  
Mo – Fr 10 bis 19 Uhr  
Sa 10 bis 18 Uhr

#### **Wohnshop Vita-Center**

Wladimir-Sagorski-Straße 22  
Mo, Fr 10 bis 12 Uhr  
Di, Do 10 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr